



**Klosterkammer
Hannover**

Presseinformation

Gefördert: Gedenkstättenarbeit zu NS-Verbrechen und Schiffsbau zur Berufsorientierung

Klosterkammer vergibt rund 592.000 Euro für fünf kirchliche, bildungsbezogene und soziale Projekte

In seiner Frühjahrssitzung hat das Kuratorium bei der Klosterkammer Hannover empfohlen, fünf Projekte finanziell zu unterstützen. Die Klosterkammer ist dieser Empfehlung gefolgt. Die Antragsteller erhalten insgesamt rund 592.000 Euro Förderung aus Mitteln des Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds, der größten von der Klosterkammer verwalteten öffentlich-rechtlichen Stiftung.

Als Reaktion auf Forschungsergebnisse zur Verstrickung der Klosterkammer Hannover in die NS-Geschichte wurde bereits 2018 ein besonderes Förderprogramm aufgelegt: Die Klosterkammer wendet der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten insgesamt eine Million Euro zu, die diese als Fördermittel vergibt. Ausgezahlt wird das Geld in fünf Teilen. Im Rahmen des Programms können sich Gedenkstätten und Initiativen, die sich mit Verbrechen während der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigen, um Förderung bewerben. Unterstützung können Projekte zur Vermittlungsarbeit an Schulen oder Jugendgruppen ebenso wie kommunale Träger von Gedenkstätten erhalten. Die Projektträger können die Mittel zur Kofinanzierung der von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten vergebenen Landesmittel verwenden. Im Herbst 2018 sowie im Frühjahr 2020 und 2021 hat die Klosterkammer bereits jeweils 200.000 Euro für diesen Zweck an die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten gezahlt. Jetzt folgt die vierte Auszahlung in derselben Höhe. Im ersten Jahr bekamen beispielsweise Projekte in Göttingen (Dauerexposition zum Thema Zwangsarbeit), Hasbergen (Gedenkstätte Augustaschacht), Papenburg (DIZ Emslandlager), Lüneburg („Euthanasie“-Gedenkstätte) und Stadthagen (ehemalige Synagoge) Fördergeld bewilligt.

Der Arbeitskreis für historischen Schiffbau in Ostfriesland e. V. (AHS) mit Sitz in Emden besteht seit 1996. Von Beginn an verband der Verein den Erhalt traditionellen Schiffbaus mit Projekten für benachteiligte Jugendliche. Schon von 2019 bis 2021 förderte die Klosterkammer ein Projekt, in dem Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf ohne Schulabschluss auf den Erwerb des (erweiterten) Hauptschulabschlusses im Rahmen der Nichtschülerprüfung vorbereitet wurden. Anschließend bekamen sie Unterstützung bei der Suche nach Praktika und einem Ausbildungsplatz. Nun hat der AHS weitere Teilprojekte vorgestellt, darunter A.H.O.I. (Arbeit, Hilfe, Orientierung, Integration). Es richtet sich an vier bis sechs schulisch bzw. sozial benachteiligte junge Menschen. Der Verein bietet ihnen die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren oder wiedereinzugliedern, ihre Schulpflicht zu erfüllen oder – bei geflüchteten Jugendlichen – sich zu integrieren. Das ge-

Presse und Kommunikation

06.06.2023
20|23

Leitung:
Kristina Weidelhofer

Bearbeitet von:
Dorothee Räber

Tel. 0511 34826-208
dorothee.raeber@
klosterkammer.de
Eichstraße 4
30161 Hannover
www.klosterkammer.de

**Werte bewahren
Identität stiften**



schieht durch handwerkliche Arbeit auf der Vereinswerft, u. a. an der vereinseigenen traditionellen Seetjalk, der Replik eines historischen Segelschiffes. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Teamwork, generationsübergreifendem Arbeiten und sozialer Integration am Arbeitsplatz und in der Gruppe. Die Klosterkammer fördert die Initiative mit 60.000 Euro.

Weitere geförderte Projekte:

Sanierung der St. Johannis-Kirche, hier: Schaffung von Barrierefreiheit; Antragsteller: Ev.-luth. Kirchengemeinde St.-Johannis, Soltau; Fördersumme: 50.000 Euro

Netzwerke der Nonnen – Spätmittelalterliche Briefkommunikation im Kloster Lüne; Antragsteller: Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel; Fördersumme: 228.970 Euro

Barrierefreie, behindertengerechte Neugestaltung des Sozialpädagogischen Zentrums; Antragsteller: Hannoversche Kinderheilstätte Auf der Bult; Fördersumme: 52.690 Euro

Fragen beantwortet gerne Dr. Stephan Lüttich, Leiter der Abteilung Förderungen der Klosterkammer Hannover, unter Telefon 0511 34826-311.

Eine Liste der geförderten Projekte ist im Internet zu finden unter: www.klosterkammer.de/foerderungen/gefoiderte-projekte/2023

Klosterkammer Hannover

Die Klosterkammer ist eine öffentliche Einrichtung, die das Vermögen von vier öffentlich-rechtlichen Stiftungen verwaltet. Diese sind aus ehemals kirchlichem Vermögen entstanden. Aus den Erträgen unterhält die Klosterkammer mehr als 800 Gebäude, viele davon sind Baudenkmale, und rund 12.000 Kunstobjekte. Weitere Mittel aus den Erträgen in Höhe von rund zweieinhalb Millionen Euro stellt sie pro Jahr für kirchliche, soziale und bildungsbezogene Maßnahmen in ihrem Fördergebiet zur Verfügung. Darüber hinaus betreut und unterstützt die Klosterkammer fünfzehn heute noch belebte evangelische Frauenklöster und Damenstifte in Niedersachsen.

Das Kuratorium der Klosterkammer

Seit Januar 2013 unterstützt ein Kuratorium die Klosterkammer Hannover. Dessen Mitglieder beraten über Zuwendungen ab 50.000 Euro. Vorsitzende des Kuratoriums ist Mechthild Ross-Luttmann, Landesministerin a. D. Stellvertretende Vorsitzende sind Dr. Kristin Püttmann, Äbtissin des Klosters Medingen, und Bernhard Reuter, Landrat a. D. des Landkreises Göttingen. Weitere Mitglieder sind: Dr. Stephanie Springer, Präsidentin des Landeskirchenamtes; Prälat Prof. Dr. Felix Bernard, Katholisches Büro in Niedersachsen; Friedrich von Lenthe, Präsidierender Landschaftsrat der Calenberg-Grubenhagenschen Landschaft; Gesine Meißner, Abgeordnete im Europäischen Parlament a. D.; Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender LandesSportBund Niedersachsen e. V., und Prof. Dr. Hans-Albert Lennartz, Geschäftsführer der Asse GmbH a. D., sowie jeweils eine Vertreterin oder ein Vertreter des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, des Niedersächsischen Finanzministeriums und des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung.